

Segel setzen, Welt entdecken

Optimal vorbereitet für die Schule: In der Eilbeker Kita Tilemann-Hort haben die Vorschulkinder eine eigene Gruppe

Seit anderthalb Jahren gibt es in der Evangelischen Kita Tilemann-Hort im Stadtteil Eilbek die „Vikis“, eine besondere Gruppe für Vorschulkinder. Fragen an den Leiter der Einrichtung, Götz Rohowski.

Was zeichnet die „Vikis“ aus?

Götz Rohowski: Das Angebot richtet sich an alle Fünf- und Sechsjährigen im letzten Kindergartenjahr und fördert sie für den Übertritt in die erste Klasse. So haben die Familien eine ehrliche Alternative zur Vorschule an der Schule. Wir sehen uns dafür aufs Beste gerüstet, denn wir können sämtliche Annehmlichkeiten einer Kita mit der optimalen Vorbereitung auf die Grundschule verbinden.

Die Vorschulkinder sind die „Alten“ und haben einen dementsprechenden Status. Gleichzeitig bieten wir ihnen den gewohnt geschützten und familiären Rahmen, um sich entfalten zu können. So kommen wir den natürlichen Bedürfnissen der Kinder, ihrer Neugier und ihrem Forschungsdrang sehr entgegen.

Sie haben mit „ViK“, der Abkürzung für „Vorschule in der Kita“ ein schönes Sprachbild für Ihre Vorschularbeit entdeckt.

Ja, „Vik“ heißt im Norwegischen „Bucht“. Und natürlich kamen mir auch die Wikinger bzw. Wikingen in den Sinn. Das sind die, die aus der Bucht kommen. So entstand dieses herrliche Bild für unsere Aufgabe: Die Kita ist ein schützender Rahmen, aus dem man sich auf den Weg macht, die weite Welt zu entdecken und zu erobern.



Erzieher Jürgen Haßelbrink liest vor – Wuppi, der Außerirdische, guckt mit ins Buch.

Fotos: Kita Tilemann-Hort

Wie sieht der Tagesablauf der „Vikis“ aus?

Wir bieten eine gute Mischung. Es gibt den traditionellen Tagesablauf mit gemeinsamem Frühstück, Morgenkreis und Mittagessen. Darüber hinaus findet pro Tag eine Lern-

einheit mit etwa 45 Minuten statt. Abgerundet wird unsere „Stundentafel“ mit der täglichen Abschlussrunde.

In den Lerneinheiten spielen „Vermittlertiere“ eine wichtige Rolle. Was ist das?

Unsere beiden Fachkräfte Andrea Düßel und Jürgen Haßelbrink setzen für die Vorschularbeit besondere Materialien und Programme ein. Dazu gehören auch die „Vermittlertiere“. Baldur, der Zahlendrache, spuckt nicht Feuer, sondern Zahlen und hilft den Kindern beim Rechnen lernen und Erfassen von Mengen. Konrad, das Känguru, und Rita, die Maus, sind immer dabei, wenn es um Bewegung geht. Wuppi, der Außerirdische, übt das Sprechen und phonologische Verstehen – als Vorstufe zum Lesen- und Schreibenlernen. Und Fred, die Ameise, ist für den Bereich Forschung zuständig.

Wie gelingt der Übergang in die Grundschule?

Sehr gut. Wir haben ja den Vergleich mit der Vorschulern an der Schule, die wir im Rahmen der Ganztägigen Bildung und Betreuung (GBS) ebenfalls begleiten. Unsere Kinder sind stabile Erstklässler die gut auf die Anforderungen der Schule vorbereitet sind. Und der Zuspruch der Eltern zu unserem Modell ist – aus den anerkannten Rückmeldungen zu schließen – sehr hoch.

Gut vorbereitet ins erste Schuljahr

Die Evangelischen Kitas bundesweit bereiten Kinder im letzten Kita-Jahr gezielt auf die Schule vor. Doch in Hamburg gibt es eine Besonderheit: Hier bieten auch die Grundschulen ein Vorschuljahr vor der ersten Klasse an. Hamburg ist das einzige Bundesland mit einer solchen Doppelstruktur.



Auch diese Hör- und Lesecke gehört zum Angebot für die „Vikis“.